



universität
wien

Universitätsbibliothek

DLE Bibliotheks- und Archivwesen

Jahresbericht 2021



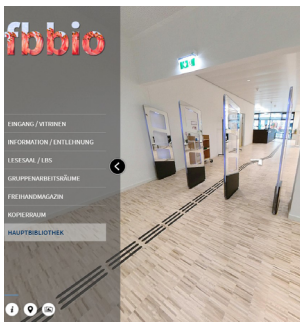
Einleitung

Ganz im Sinne der Digitalisierungsstrategie der Universität Wien, die durch die Covid-Pandemie besondere Aktualität erlangt hat, legte die UB Wien auch 2021 einen Fokus auf den Ausbau der Digitalisierung sowohl von Services als auch Beständen.

*Die [E-Ressourcen](#) wurden massiv aufgestockt, und durch Einbindung in die zentrale Suchmaschine [u:search](#) verbesserte sich auch ihre Zugänglichkeit. Das [Schulungsangebot](#) wurde für Studierende, aber auch für Schüler*innen in der VWA-Phase, digital weitergeführt. Inzwischen gibt es elf [virtuelle Rundgänge](#) durch Bibliotheksräumlichkeiten, die auch in online-Führungen zum Einsatz kommen.*

[Veranstaltungen](#) wurden in den virtuellen Raum verlegt: Die Nachtschicht@UB wurde zum dritten Mal als Nachtschicht@Home angeboten, und die Veranstaltungen der Reihe "Erlebnis Erforschen" flexibel im online-only- oder im hybrid-Modus mit Streaming durchgeführt.

Die DLE beteiligt sich zudem intensiv an der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität, die im Herbst 2021 gestartet wurde.



Virtuelle Rundgänge

Als eine Alternative zu Führungen vor Ort wurden [virtuelle Rundgänge](#) durch die Hauptbibliothek und mittlerweile zehn Fachbereichsbibliotheken entwickelt. Die Liste der Bibliotheken wird laufend erweitert. Sie bieten einen ersten Überblick über die Räumlichkeiten, verlinken für ausführlichere Informationen auf die Webseite der DLE und weisen, im Fall der Hauptbibliothek, auch auf das breite Schulungsangebot hin.

Durch die Informationstexte zur Bibliotheksbenutzung, die einfache Handhabung des Plug-Ins und nicht zuletzt durch das Medium selbst soll den angesprochenen Zielgruppen der erste Bibliotheksbesuch erleichtert und Neugierde auf mehr geweckt werden.

Standorteröffnung und Umbauarbeiten



Neuer Standort für die FB Biologie und Botanik (Standort Biologie)

Am 1. Oktober 2021 wurde die [FB Biologie und Botanik \(Standort Biologie\)](#) in den neueröffneten Räumlichkeiten im [University of Vienna Biology Building](#) im 3. Bezirk eröffnet. Die im Erdgeschoss liegende, großzügig ausgestattete FB bietet acht Rechercheplätze und 64 Leseplätze im Lesesaal sowie sechs Gruppenarbeitsräume für je sieben Personen und einen Schulungsraum für 15 Personen. In den Freihandregalen des Lesesaals ist die Lehrbuchsammlung Biologie untergebracht, der Großteil des Bestandes von 91.000 Bänden findet sich im Freihandmagazin. Durch die zentrale Lage in Nähe der Hörsäle ist die helle und ansprechende Bibliothek besonders benutzer*innenfreundlich.



Neugestaltung der FB Philosophie und Psychologie

Die schon im Herbst 2019 begonnene organisatorische Zusammenlegung der [FB Psychologie und FB Philosophie](#) konnte im Sommer 2021 mit dem Umbau der erweiterten Räumlichkeiten im NIG und Übersiedlung der Bestände der FB Psychologie aus der Liebiggasse auch physisch erfolgreich abgeschlossen werden. Die Zusammenlegung brachte nicht nur eine Umgestaltung, sondern auch eine Sanierung der Räumlichkeiten mit sich. Als Synergieeffekte sind u.a. eine Verlängerung der Öffnungszeiten sowie eine Bereinigung der Literaturbestände um Dubletten zu nennen.



Umbau der FB Geographie und Regionalforschung

Durch die Neugestaltung des alten und die Hinzufügung eines neuen Lesesaals stehen an der [FB Geographie und Regionalforschung](#) nun den Nutzer*innen insgesamt 50 Arbeitsplätze mit Steckdosen und Sichtschutzpanelen zur Verfügung; hinzu kommt ein Gruppenarbeitsraum mit neun Plätzen und einem Whiteboard. Durch Wiederverwendung von gut erhaltenem Mobiliar der ehemaligen FB Biologie konnte die neu gestaltete FB ressourcenschonend eingerichtet werden.

Veranstaltungen und Ausstellungen

Ausstellungen und Buchpräsentationen

Von November 2021 bis Ende Februar 2022 konnte in der FB Zeitgeschichte die Wanderausstellung „[Österreicherinnen und Österreicher in der französischen Résistance 1940–1945](#)“ besichtigt werden. Die zugehörige Eröffnungsveranstaltung konnte vor Ort und auch via Live-Stream verfolgt werden.

Bei der Buchpräsentation „[Nationalsozialismus Digital](#)“ im November 2021, ebenfalls hybrid veranstaltet, wurde an der FB Zeitgeschichte die Verantwortung von Bibliotheken, Archiven und Museen sowie Forschungseinrichtungen und Medien im Umgang mit der NS-Zeit im Netz thematisiert.

Erlesenes Erforschen

Im Rahmen der Reihe „[Erlesenes Erforschen](#)“, in der Wissenschaftler*innen der Universität Wien ihre aktuellen Publikationen einem breiteren Publikum zugänglich machen können, wurden 2021 trotz pandemiebedingter Einschränkungen zehn Veranstaltungen durchgeführt.

Die Themen waren ebenso breit gestreut wie inhaltlich spannend: Macht und Präsidentschaft in Kenia; Aufarbeitung von Kriegsverbrechen im Tokyo Tribunal; Olympia 2020 in Japan; Ursachen und mögliche Lösungen der Pflegekrise; Freiheitskonzepte im Frankreich des 19. Jahrhunderts; die Avantgarde als unsere Zeitgenossin; Polyamorie; Kulturelle Zirkulation im Habsburgerreich; Sprache, Macht und Gesellschaft im Unterrichtskontext.

Je nach Covid-Lage wurden die Termine als reiner Live-Stream oder hybrid mit Publikum vor Ort durchgeführt, wobei insgesamt rund 520 Zuseher*innen die Veranstaltungen live über die Campus-Webseite verfolgten. Zusätzlich wurden die Aufzeichnungen, welche auch dauerhaft in [Phaidra](#) abrufbar sind, in den jeweiligen Folgetagen insgesamt ca. 4.600 Mal aufgerufen.

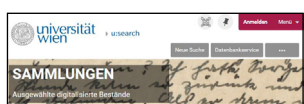
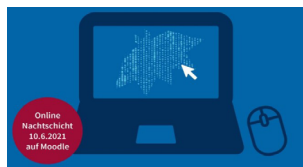
Nachtschicht@UB

Die beliebte [Nachtschicht@UB](#), wo Studierende eingeladen werden, die Nacht hindurch an der Hauptbibliothek zu lernen, sich über Recherche und wissenschaftliches Schreiben zu informieren und Fragen zur Benutzung zu stellen, wurde auch im Jänner und Juni 2021 online als Nachtschicht@Home weitergeführt. Die Bibliothek öffnete ihre virtuellen Tore in Moodle, wo die Workshops und Schulungen der UB sowie die Schreibberatung des CTL digital angeboten wurden.

Datenbanken, Sammlungen und Phaidra-Einträge jetzt über u:search durchsuchbar

Der Transfer des [Datenbankservice](#), in dem von der Universitätsbibliothek lizenzierte und verwaltete Datenbanken erfasst sind, auf eine neue und benutzer*innenfreundlichere Oberfläche in [u:search](#) wurde erfolgreich abgeschlossen. Dadurch ist das Datenbankservice nun voll in die Suchmaschine der UB integriert.

Auch die Sichtbarkeit und Erreichbarkeit ausgewählter [digitalisierter Sammlungen](#) wurde deutlich erhöht, weil diese nun, analog zu den Datenbanken, direkt über u:search gefunden und eingesehen werden können. Derzeit sind drei Sammlungen verfügbar, weitere Bestände folgen. Durch die Möglichkeit der digitalen Nutzung werden zusätzlich auch die entsprechenden physischen Bestände



geschont.

Seit Ende des Jahres können Daten aus [AUSSDA](#) und [Phaidra](#) ebenfalls in u:search gefunden werden. Insgesamt können nun also deutlich mehr und verschiedenartige Daten und Bestände über eine einzelne zentrale Oberfläche – u:search – durchsucht, angezeigt und verwaltet werden. Dies verbessert die Zugänglichkeit und erleichtert Recherchen.

Elektronische Ressourcen

Die Verlängerung der COVID-19-bedingten Umstellung auf Distance Learning (und Research) konnte durch konsequente Fortsetzung der bisherigen Erwerbsstrategie und Priorisierung [elektronischer Versionen](#) benötigter Literatur (e-preferred) erfolgreich begleitet werden:

Die direkte Bestellmöglichkeit für das wissenschaftliche Personal beim Team E-Resource Management wurde verstetigt, wodurch schnell benötigte Literatur für Lehrveranstaltungen oder andere dringende Verwendung oft schon am Tag des Bestellwunsches zugänglich gemacht werden kann.

Der Zugang zu den von den Anbietern besonders restriktiv gehandhabten Rechtsdatenbanken wurde dauerhaft durch neue Fernzugriffsmöglichkeiten erheblich erleichtert.

Wie jedes Jahr wurde zusätzlich das Angebot wissenschaftlicher Publikationen und Services um viele zehntausende Einheiten erweitert, insbesondere an internationalen rechtswissenschaftlichen Quellen. Weiters wurden umfangreiche Volltextressourcen in den Bereichen Philosophie, Literatur-, Wirtschafts-, Geschichts-, Erziehungs- und Filmwissenschaften und besonders viele neue E-Book-Portfolios diverser Verlage zugänglich gemacht.

NS-Provenienzforschung

Die UB Wien befasst sich im Rahmen der [NS-Provenienzforschung](#) wissenschaftlich mit ihren eigenen Beständen sowie der Erwerbungspolitik in der NS-Zeit und stellt sich der Frage des adäquaten Umgangs mit Raubgut.

2021 wurden intensiv Recherchen zu entzogenen Büchern und Objekten durchgeführt. Insgesamt konnten neun Dossiers vorgelegt werden; in vier Fällen befinden sich aktuell Restitutionen in Vorbereitung. In [Vorträgen und Publikationen](#) sowie durch die Beantwortung nationaler und internationaler Anfragen wurde mit der Forschungscommunity kommuniziert. So konnte über die Forschungen und Tätigkeiten auch im Kunst- und Kulturbericht 2020 des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sowie in der Zeitschrift Provenienz & Forschung (Heft 1/2021) des Deutschen Zentrums für Kulturgutverluste berichtet werden.

Die Aktivitäten der NS-Provenienzforschung wurden auch am Beispiel der Stempeluhr der UB Wien als Best Practice für „Verantwortung übernehmen“ in die Ausstellung [„Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum“](#) im Haus der Geschichte Österreichs (HGÖ) aufgenommen (Laufzeit: 12. Dezember 2021 bis 9. Oktober 2022).

Digitalisierungsabteilung

In der Hauptbibliothek wurden im Rahmen laufender Projekte und des [EOD-Service](#) (des Digitalisierungsservice für Angehörige der Universität Wien) mehr als 120.000 Seiten digitalisiert. Schwerpunkte lagen in der Gratisdigitalisierung für Mitarbeiter*innen bzw. Angehörige der Universität (ca. 37.000 Seiten), der Digitalisierung von Beständen der [Sammlung Jugendhalle](#) (ca. 24.000 Seiten) und zweier historischer Zettelkataloge (ca. 23.000 Seiten) sowie der Open-Access-Visualisierung von Digitalisaten (z.B. Projekt [„UB-Maps“](#)) im Goobi-Viewer (Zuwachs ca. 2.100 Objekte) und der Verbesserung der Sichtbarkeit der Digitalisate durch die Präsentation der digitalen Sammlungen in u:search. In Phaidra wurden 156 digitalisierte Bücher zugänglich gemacht.



Archiv



Der Betrieb des [Archivs der Universität Wien](#) war weiterhin von Covid-19-bedingten Restriktionen und durch Bauarbeiten stark beeinträchtigt (ein stillgelegter Aufzug im Depotbereich, vorübergehende Strom- und Wasserabschaltungen, Schäden durch einen Wassereintritt). Dennoch gelang die Übernahme und Archivierung von Aktenablieferungen und Schenkungen im Gesamtumfang von ca. 95 Transportkartons; es wurden 34.094 Datensätze mit Beschreibung archivalischer Verzeichnungseinheiten im Archivinformationssystem „scopeArchiv“ neu angelegt oder überarbeitet. 1.340 schriftliche Anfragen zu biographischen, universitäts- und wissenschaftsgeschichtlichen Recherchen wurden bearbeitet, inkl. Auskünfte über Archivbestände und Reproduktionsaufträge. Es kam zu 555 Lesealbesuchen durch 181 Archivbenutzer*innen und zur Vorlage von 3.484 Archiveinheiten und 669 Bibliothekseinheiten.

Im Rahmen der Sicherungsdigitalisierungen der historischen Studierendenevidenz (Matrikelbände und Nationale-Bände vor 1920/21) wurden 120 digitalisierte Bände samt Metadaten hochgeladen und 72 Fotos, Grafiken etc. mit Ansichtsbildern und Metadaten im Archivinformationssystem eingepflegt.

Weiters wurde die Webseite „[650plus – Geschichte der Universität Wien](#)“ laufend ergänzt, im Rahmen der Reihe „[Schriften des Archivs der Universität Wien](#)“ zwei neue Bände herausgegeben und Vorarbeiten für das Projekt „Records Management“ durchgeführt.

Aus- und Fortbildung

Universitätslehrgang Library and Information Studies

Im Herbst konnten 28 Absolvent*innen den Grundlehrgang „[Library and Information Studies](#)“ 2019–2021 erfolgreich abschließen; im Oktober startete der dritte berufsermöglichende Grundlehrgang 2021/23, in dem die UB Wien durch vier der 27 Teilnehmer*innen vertreten ist. Ziel des Lehrgangs ist die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich des Bibliotheks- und Informationswesens sowie deren wissenschaftliche Vertiefung, Erweiterung und praktische Anwendung.

Online Praktika

Die Abteilung „[Repositorienmanagement PHAIDRA-Services](#)“ hat in den letzten 12 Monaten 25 Praktikant*innen ausschließlich virtuell betreut und dabei auch schrittweise andere Abteilungen stärker eingebunden, um die Vielfalt der vorgestellten Bereiche zu erweitern.

Das Angebot ermöglicht internationalen Austausch, Flexibilität bei der Durchführung und große Selbständigkeit; zudem bietet es eine inklusivere und nachhaltigere Alternative zu Präsenzformaten. Studierende bibliothekswissenschaftlicher Lehr- und Studiengänge bewerben sich an der UB zunehmend auch in anderen Bereichen um virtuelle Praktika.

Teaching Library: Online Tutorials/Schulungen

Durch die weiterhin bestehenden COVID-19 bedingten Einschränkungen des universitären Lehrbetriebs und der Bibliotheksservices wurden die [Schulungs- und Lernangebote](#) für zeit- und ortsunabhängiges, selbständiges Lernen auch 2021 weiter ausgebaut.

Für Lehrende und Studierende der Universität wurden Anleitungen und Hilfestellungen zur Nutzung von Onlinere Ressourcen verfügbar gemacht und für Schüler*innen eigens auf die Zielgruppe zugeschnittene [Online Tutorials](#) erstellt. Allgemein wurden Schulungen und Sprechstunden online mit Distance-Tools angeboten und die Vermittlung von Informationskompetenz über [Moodle](#) und andere Plattformen für verschiedene Zielgruppen aktualisiert und weiter ausgebaut.



u:theses – Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an neuem Platz



Seit 2008 werden alle wissenschaftlichen Abschlussarbeiten der Universität Wien (Diplom-, Master- und Masterarbeiten, Master-Thesen des [Universitätslehrgangs](#) sowie Dissertationen) flächendeckend in elektronischer Form erfasst und gespeichert. 2020 konnte dieses Repositorium zusammen mit dem Zentralen Informatikdienst erfolgreich nach Phaidra transferiert werden, und zu Beginn des Jahres 2021 konnten nun auch sämtliche Daten migriert werden. Unter der Bezeichnung „[u:theses](#)“ stehen die Hochschulschriften nun in einer neuen Web-Oberfläche für Recherchen zur Verfügung.

Forschungsunterstützende Services der Bibliothek

Web-Auftritt und Schulungsangebot



Der im Vorjahr eingerichtete Web-Auftritt der FUS Services wurde 2021 mit einem brandneuen [Image-Film](#) aufgewertet, in dem grafisch ansprechend und inhaltlich übersichtlich Forschende der Universität Wien über die zahlreichen Services rund um Publikation, Verwertung, Datenmanagement und Re-Use informiert werden.

Über die Personalentwicklung wurden [Webinare](#) zu den Themen Erstellung von Datenmanagementplänen, Forschungsdatenmanagement, Datenarchivierung und Hochladen von Inhalten auf [Phaidra](#) angeboten, und gemeinsam mit dem [Doktorand*innenzentrum](#) werden Seminare über Forschungsdatenmanagement für Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums angeboten.

Open Access



Mit inzwischen 15 OA-Transformationsabkommen bietet die Universität Wien eines der umfangreichsten Open-Access-Förderprogramme weltweit. Angehörige der Universität Wien können dadurch ihre Artikel ohne Bezahlung von Publikationsgebühren in den Subskriptionsjournalen dieser Verlage als Gold-Open-Access Publikationen zugänglich machen. Auch bezüglich [Plan S](#), der mit 2021 für Publikationen des FWF und anderer Forschungsförderer wirksam wurde, ist mit diesem Angebot eine Compliance von rund 75 % erreicht.

Forschende der Uni Wien, die FWF-Projektnehmer*innen sind, werden bezüglich dieser Möglichkeiten von der Bibliothek mit dem Open-Access-Publikationsfonds, den Open-Access-Verlagsabkommen sowie [u:scholar](#) (Phaidra) unterstützt.

Fair Data



Die Universität Wien beteiligt sich seit Jänner 2020 und noch bis Dezember 2022 am Projekt [FAIR Data Austria](#). Zusammen mit fünf Partnerinnen aus Österreich (TU Graz, TU Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Medizinische Universität Graz und Universität Innsbruck) sowie 23 assoziierten Partnerinstitutionen werden im Projekt neue Tools und Services für Forschende im Bereich Forschungsdatenmanagement entwickelt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) finanziert. Die Abteilung „Repositorienmanagement Phaidra-Services“ leitet das Arbeitspaket 5 „Prozessentwicklung, FDM-Training & -Support“.

AT20A² Austria Transition to Open Science



Das Projekt „Austrian Transition to Open Access ([AT20A](#))“ hat das Ziel, die Transformation von Closed to Open Access bei wissenschaftlichen Publikationen mitzutragen und unterstützende Maßnahmen zu setzen. Das Nachfolgeprojekt [AT20A²](#) wurde unter Leitung der UB Wien erfolgreich eingereicht und ermöglicht damit die Fortsetzung dieses Prozesses.

Zahlen und Daten zur Universitätsbibliothek



	Stand 2020
Bestand (Print, in Bänden)	
Hauptbibliothek (inkl. Schulbuchsammlung)	2.900.936
Dezentrale Bibliotheken	4.749.476
Summe	7.650.412
Bestand (elektronisch)	
E-books (lizenziert)	973.877
Elektronische Zeitschriften (lizenziert)	82.610
Datenbanken (lizenziert)	520
Benutzung	
Recherche in u:search	10.942.100
Startseite der UB Website (unique visitors)	1.618.225
Entlehnfälle insgesamt*	3.604.707
Elektronische Volltextnutzungen	10.280.087

* Einige der dezentralen Bibliotheken sind Präsenzbibliotheken, die nur einen eingeschränkten Entlehnbetrieb haben.

Impressum

Herausgeberin: DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

Bildnachweise: Martin Ellinger (Titelbild) / Universitätsbibliothek Wien / Anna Maria Böck / Martin Ellinger / Wolfgang Kainrath / Barbara Mair / Reinhard Öhner / FairData (Logo) / AUSSDA (Logo & Screenshot) / AT2OA (Logo & Screenshot) / Universität Wien/ Alex Schuppich, derknopfdrecker.com